

Berantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bauausgabe: vierfährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 P.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 10 P. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 P., Neßnamen 30 P.

Aboonements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.

Auch fernerhin wird es unter stets bestreben sein, unseren Lesern über die politischen Ereignisse eingehend zu berichten; ein besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinzialen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes Feuerwerk ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden

"Stettiner Zeitung"

beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten 1.10 M., und in Stettin in den Expeditionen vierfährlich nur 1.05 M., monatlich 25 Pf. mit Briagerloch; 50 Pf. auch den durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugselber eingezogen.

Unsere Zeitung ist eine volkstümliche und sehr billige politische Zeitung, welche täglich in großem Formate erscheint und den Lefern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die "Stettiner Zeitung" wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

Zum Tode der Königin Henriette.

Die Trauereiferlichkeiten in Belgien haben den Beweis geliefert, daß auch der Ernst des Todes nicht dazu beigetragen hat, die seit Jahren bestehenden Zwistigkeiten bei Hofe beigelegt. Der König hat seiner Tochter, der Prinzessin Stephanie, nicht gestattet, ihrer Tochter am Sarge der verstorbenen Mutter Ausdruck zu geben, sie mußte das Schloß verlassen. Die peinliche Scene in der Villa zu Spa spielte sich in folgender Weise ab: Als der König die Anwesenheit der Gräfin Lonyah bemerkte, schien er sehr überrascht, erklärte, er müßtig die Anteile zwar nicht, doch könne dies an dem bestehenden Verhältnisse zwischen ihm und Stephanie nichts ändern. Sodann begab sich König Leopold in das Sterbed Zimmer, fand dagelebt die Gräfin am Sarge ihrer Mutter betend vor. Vor allen Hofsleuten ihrer Tochter schweigend erhob sich die Gräfin und schwankte schluchzend gegen den Ausgang. Im Hotel angelangt, wurde sie vom Weintraum befallen, kein Hofbeamter begleitete sie zur Bahn, wo sie mehrere Stunden lang den Brüsseler Gitzug abwartete. Die öffentliche Meinung mißbilligt scharf die Härte des Vaters, welcher nach der Scene mit der Tochter eine Beleidigung der Todtenfeier anordnete, um bereits morgen nach Luxemburg zu eilen, um bereit morgen nach Luxemburg zu eilen. Auch diese Eile findet zugleich die Beurtheilung der Beurtheilung.

Die Prinzessin Stephanie wurde gestern vorzeitig nach dem Selenant in der St. James-Arche vom Grafen und der Gräfin von Flandern empfangen. In dem Palast des Grafen spielte sich eine ergreifende Scene ab. Der Besuch dauerte eine Stunde. Hierauf wurde die Prinzessin in einem Galawagen zum Bahnhof gebracht; sie fuhr um 1 Uhr 40 Minuten nach Calais, wo sie übernachtet wird, um heute die Weiterfahrt nach Dover fortzuführen.

Man befürchtete, daß dieser Zwischenfall möglicherweise in der Bevölkerung überall aufgenommen werden würde, bei der Trauereifer zu Demonstrationen gegen den König führen werde, das ist aber nicht eingetroffen. Der Zug mit der Leiche traf gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr in Laeken ein, wo sich am Bahnhof eine ungeheure Menschenmenge angesammelt hatte. Hinter dem Sarge schritten der König, Prinz Albert, der Graf von Flandern u. a. In der Kirche hatten sich die Prinzessin, die

Prinzessin Sophie und die Prinzessin

Rosen und Myrthen.

Roman aus dem Volksleben von O. Elster.

Nachdruck verboten.

Die Dämmerung war bereits eingetreten, Friedrich Gerhard mit Frau und Tochter heimkehrte. Des Bergmanns Mutter, eine geistliche Greisin von siebenzig Jahren, hatte die fünf Kinder ihrer Schwiegertochter vor dem Hause beaufsichtigt.

Hubland sprangen die Kinder den Heimkehrenden entgegen. Aber der Vater empfing sie mürrisch und die Mutter schalt, daß sie noch nicht zu Bett wären. Nur Anna beugte sich lächelnd zu den kleinen Krausköpfen nieder und flüsterte ihnen heimlich einige Bonbons zu, die sie auf dem Fest in Bösenburg gekauft hatte.

"Söfftet' auch was Befehls ihm können, als die Kinder hier so lange in der Kühlen Abendlust lassen, Mutter," sagte Frau Gerhard mürrisch.

Die Kinder wollten Euch gern noch befreien," entgegnete die Alte. "Frische Luft hat noch niemand geschnadet."

"Es geht so lange gut, bis sie sich erkältet und das Fieber kriegen. — Marjoh jetzt, ins Bett."

Betrübt buschten die Kinder in das Haus. Anna folgte ihnen, um sie zur Ruhe zu bringen. Die Eltern und die Großmutter traten in das ärmliche, aber reinlich gehaltene Wohnzimmer.

"Hast' kein Abendbrot bereit, Mutter?" fragte Gerhard sich unschuldig.

"Ich dachte, ihr würdet in Bösenburg essen." Wenn Du nur das dumme Denten sein mögest," fuhr Frau Gerhard auf.

"Glaubst' nach einem Weg von zwei Stunden hätte man keinen Hunger?"

Stettiner Zeitung.

Mittwoch, 24. September.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: A. Wölfe, Haesemann & Vogler, G. & D. Daube, Inseldeutsche, Berlin Berndt, Arndt, Max Berthmann, Überfeld, W. Thiemann, Hale a. S. Jul. Bart & Co., Hamburg William Willens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler, Copenhagen Aug. J. Wolff & Co.

öffentlichen Arbeiten Ingenieur Theodor Elmore. Von den neuen Ministern besitzt kein einziger eine größere Autorität oder persönliches Ansehen im Lande und die Stellung des Kabinetts gestaltet sich um so schwieriger, als die Erörterung zwischen den beiden größten politischen Parteien, den Zivilisten und den Pierolisten oder Demokraten, müder und einen alten Charakter angenommen hat. In der letzten Woche ist es im Senat zwischen den Anhängern der beiden Parteien sogar zu einer regelrechten Bagarre gekommen, wobei ein Demokrat dem zivilistischen Senatspräsidenten den Zubau seines Unterkaffes in den Rocktragen goß. Anfangs dieser Parteikämpfe und der Unbekantheit der meisten neuen Minister beweist man allgemein, daß dem Kabinett eine längere Lebensdauer bechieden sein wird.

Der Kaiser hat sich befriedigt über den Ausfall der Übungen der Herbstschiote außerordentlich befriedigt ausgeprochen und dem Admiral von Koester, welcher die Übungen leitete, den Schwarzen Adlerorden verliehen. Auch der Chef des Stabes der Übungsschiote Kapitän v. S. Preussing wurde ausgezeichnet; er erhielt vom Kaiser das Ritterkreuz des tgl. Hausordens von Hohenzollern.

Der Staatssekretär des Innern

Staatsminister Graf Pojadowsky gab bei der geistigen Verhandlung in der Zolltarif-Kommission folgende Erklärung ab: Die Regierung könne sich lediglich auf ihre früheren Erklärungen beziehen und habe keine Veranlassung, dieselbe nochmals zu begründen. Würde man dem Antrage des Freiherrn von Wangenheim folgen, die landwirtschaftlichen Zölle zu erhöhen, und die Industriezölle zu ermäßigen, d. h. den Zollschutz der Industrie zu vermindern, würde man bei der Höhe der von ihm beantragten Zölle Gefahr laufen, die Lebenshaltung weiter Volkstreie in einer in der That bedeutsamen Weise zu vertheunen und gleichzeitig ihre industrielle Arbeitsgelegenheit zu vernichten. Die gegenwärtige Regierung würde für solche Zollsätze zu keiner Zeit und unter keinen Bedingungen zu haben sein. Wer einen Zolltarif ausspielen wollte als Grundlage für Handelsverträge, dürfe nicht Zollsätze bilden, die einen prohibtiven Charakter trügen. Die Verbündeten Regierungen wären gewillt, neue Handelsverträge zu schließen und müßten deshalb nach jenem Grundsatz verschaffen. Von diesem Gesichtspunkte aus bitte er die Saltung der Verbündeten Regierungen gegenüber einem Theil der von der Kommission gefassten Beschlüsse, namentlich sowohl es sich um Mindestsätze handelt, zu beurtheilen. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Richtung aber, welchen die Vorschläge der Regierung noch nicht weit genug gingen, bitte er gerade im Interesse der Landwirtschaft ernstlich zu fordern, ob in der Zukunft die politische Wahrnehmung vorläge, ihre weitergehenden Wünsche durchzusetzen.

Der Bundesrat hat, wie gemeldet, in seiner Plenarsitzung am Donnerstag dem sächsischen Antrage wegen einer Denominierung der Erinnerung an den Todestag König Alberts von Sachsen zugestimmt. Es sollen etwa 500.000 Mark in Tünsmarktstücken und 300.000 Mark in Zweimarkstückstücken dergestalt geprägt werden, daß bei den ersten auf der Aversseite unter dem Kopfe des Königs links der Geburtstag * 23. IV. 1828* und rechts darüber der Todestag † 19. VI. 1902* und bei den letzteren wegen Mangels an Raum nur die betreffenden Jahreszahlen * 1828 bzw. † 1902 beigefügt werden. Die Wappenseite, wie die Rückseite der betreffenden Münzen bleibt im Übrigen unverändert. Die Herstellung dieser Münzen soll, wie die "Berl. Neuest. Nachr." erfahren, auf der sächsischen Münzstätte zu Muldenhütte bei Freiberg, in Anrechnung auf den ihr zugewiesenen Anteil an der Ausprägungsrate erfolgen.

Der sozialdemokratische Parteitag ist, wie bereits gemeldet, am Sonnabend zum Abschluß gelangt. Der letzte Verhandlungstag brachte bei den Anträgen in Betreff der Parität nochmals eine stellenweise sehr erregte Debatte über die Fehler und Mängel der "Neuen Zeit" und die Vorzüglichkeit der "Sozialistischen Monatsschriften". Der Vorsitzende Abg. Singer gab sich Mühe, alle Abschwächungen vom eigentlichen Thema hinauszuhalten, und geriet dadurch in ziemlich heftige Konflikte mit mehreren Rednern. Schließlich wurde der Antrag, die "Neue Zeit" wieder in eine Monatsschrift umzuwandeln, mit großer Mehrheit abgelehnt. In der Nachmittagsitzung ge-

Arabisches.

(Nachdruck verboten.)

In jüngster Zeit sind verschiedene Nachrichten aus Arabien nach Europa gebrungen, die darauf schließen lassen, daß dort eine gewisse Bewegung herrscht und neue Verhältnisse sich zu bilden anfangen. Zwischenzeitlich hierauf wiederholte die behaupteten Bemühungen der Engländer, ihre Einflussphäre in Arabien zu vergrößern, gewirkt haben, läßt sich zur Zeit noch nicht beurtheilen. Etwas aber „geht vor“; das beweist auch die folgende, etwas geheimnisvoll klingende Mitteilung aus Bagdad, Ende August, die uns von sehr guten Seite angeht: Aus Arabien wird berichtet, daß der Emir bin Raïd von Nekid unter Leitung seines Sekretärs, Scheich Rafi bin Chansiman, eine Gesandtschaft nach Konstantinopel gesandt hat, über deren Zweck nichts Näheres bekannt ist. — Der Prinz Rupprecht ist bereits durch die Geburt eines Prinzen gezeugt worden. — Der konservative Kriegsminister, General der Infanterie Freiherr von Haussen, ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrat ernannt. — Der Generalsekretär des Zentralverbands deutscher Industrieller H. A. Bieck hat dem Präsidenten des Deutschen Handelstages seinen Austritt aus dem Ausschuß des Deutschen Handelstages, dem er seit 1889 kraft Zuwahl durch den Ausschuß angehört, angezeigt. — Am Alter von fast 90 Jahren starb in Leipzig der Senior der theologischen Fakultät der Universität Geb. Kirchner Prof. und Domherr D. Dr. Lüthardt. — Stadtrath Gustav Kaufmann hat dem Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langenhans durch Schreiben vom 20. September die Erklärung aufommen lassen, daß er auf die Rechte aus der Wahl zum zweiten Bürgermeister von Berlin verzichte, indem er gleichzeitig für das ihm wiederholt bewiesene Vertrauen seinen herzlichsten Dank ausspricht. — In Gegenwart der Kaiserin soll am Geburtstage der Kaiserin Augusta in der nächsten Woche die feierliche Einweihung der neuen Kaiserin-Augusta-Stiftung in Potsdam erfolgen, zu welcher ebenfalls unter Beteiligung der Kaiserin am 20. September 1900 der Gründstein gelegt wurde. — Der Abschluß der Berliner Stadt-Hauptfeste für das Jahr 1901 ergibt ein Defizit von 86.000 Mark. — Die städtischen Kollegien von Altona beschlossen einstimmig die Wiederwahl des Oberbürgermeisters Gieße auf Lebenszeit. — Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe feiert am 30. d. Monats, das 25jährige Bestehen. Der hochordinierte Schöpfer und Leiter des Museums ist Direktor Dr. Justus von Brinckmann. — Zu Ehren des schiedenden Pastors Weinhardt, der mit dem 1. Oktober sein Amt in Vorgeld-Bremen antritt, fand am Sonntag in Osnabrück eine großartige Kundgebung statt, die sich vor vielen Tausenden von Verehrern Weingarts abspielte. Pastor Dr. Pannfuchs, sein Nachfolger, feierte in zündenden Worten den Scheidenden, dessen Wirken ein so ungemein segensreiches gewesen ist.

Deutschland.

Berlin, 23. September. Am 18. Oktober finden im Deutschen Handelstage Sitzungen der Kommission betr. Sozialpolitik und der Kommission betr. Kleinhandel statt. Auf der Tagesordnung der Sitzung der Kommission für Sozialpolitik befinden sich Abgeordnete des Handels, Sonntagsruhe im Handel, Kinderarbeit in gewerblichen Betrie-

"Aber auch noch keiner reich geworden."

"Meine Vorfahren haben an die zweihundert Jahre in dem Häuschen da gelebt."

"Und haben gehungert bis an ihr Lebensende. Friedrich ich rath Dir gut. Ich habe vor einigen Tagen mit einer Herrlichkeit gesprochen, die drüber in Friedrichshöhe logirt; sie sucht einen Portier, einen ordentlichen, arbeitsamen Mann für ihr großes Haus in Berlin — das wäre was für Dich."

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das Haus verkaufen?! Da hab ich doch auch noch ein Wort mitzusprechen —"

"Worüber soll man denn sprechen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

"Und wenn wir nun ohne Dich nach Berlin ziegen?" fragte spöttisch lachend Frau Gerhard.

"Was wolltest Du wohl anfangen?"

"Und woher soll ich's Geld nehmen, um die Reise zu bezahlen?"

"Verkaufe das Haus —"

"Das ist noch nicht so weit, Mutter —"

"Und es wird nicht so weit kommen. Wenigstens geb ich nicht mit. Ich will hier begraben sein, wo ich geboren bin und wo mein Mann und fünf von meinen Kindern auf dem Friedhof liegen."

</div

Berathungen mit den ungarischen Ministern mit der Frage des Zeitpunkts für die Einberufung des Parlaments beschäftigt und die Mittel erörtert, wie angefängt der in letzter Zeit obstruktionstüchtig gewordene Haltung der Czechen für den ruhigen Gang der Verhandlungen des Reichsraths Sorge getragen werden kann. Die regierungsoffizielle "Montagsszene" stellt fest, es sei den Czechen bekannt, daß der Ministerpräsident ihren gerechten Beiderwerden in einer Dauer versprechenden Weise abzuholen gewillt sei.

Zu Karlsbad gab gestern der Unterichtsminister Dr. v. Hartel zu Ehren des preußischen Kultusministers Dr. Stüdt ein Abendessen, an dem der deutsche König in Prag Freiherr von Seckendorff und die Mitglieder des Vorstandes der Naturforscherversammlung teilnahmen.

In Paris findet die Rede Combes' allgemeine Billigung und vertritt nunmehr vollständig den üblen Eindruck von Pelletots Redeligkeit. Keinerlei Ministerkrise ist zu befürchten. Pelletot verbleibt im Amt, ebenso Deleaffre und Roubier, welche die Aeußerung des Ministerpräsidenten veranlaßten.

Provinzielle Umschau.

Dem Geh. Medizinalrat Professor Dr. Voessler in Greifswald ist vom König Oskar von Schweden und Norwegen das Komturkreuz 2. Klasse des hohen norwegischen Ordens vom heiligen Olaf verliehen worden. — Am Sonnabend wurde der Borschmitter des Gutes Frankenbach bei Bergen nach der Stadt gefandt, um 700 Mark zur Auszahlung der Bodenlöne zu wedeln; unterwegs wurde er von einem russischen Schnitter desselben Gutes überfallen. Der Schnitter stach ihn mittelst eines Messers nieder und beraubte ihn. Der Mörder wurde verhaftet und hat nach langerem Leugnen ein Geständnis abgelegt. Er wurde nach Stralsund ins Gefängnis abgeführt. — In Elmendorf in Vorpommern brach auf dem Bauerhof des Bäckers Ziemann Feuer aus, welches sich sehr schnell verbreitete, so daß beide Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen wurden. Ein Dienstmädchen Dössauer, welches aus dem brennenden Gebäude Sachen retten wollte, erlitt schwere Brandwunden und mußte nach dem Krankenhaus in Bergen geschafft werden. Das Feuer soll durch das sehr feucht eingefahrene Getreide in Folge Selbstentzündung entstanden sein. — In der katholischen Kirche zu Paseval fand am Sonntag die Einführung des neuen Pfarrers Dr. Fittner durch den Erzbischof Hirschberger aus Stettin unter Assistenz des bisherigen Pfarrers der dortigen Gemeinde, geistlichen Rath Krämer statt. — Über den Nachlauf der am 16. August 1902 in Treptow a. R. verstorbenen Hotelbesitzerin verwitweten Frau Martha Kindler, geb. Trächtler, verwitwet geweinen Reinhold, ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Kammin spielt am Sonntag das 5½ Jahr alte Söhnchen des Gendarmeren Löhr mit anderen Kindern in der städtischen Badeanstalt, dabei fiel der Kleine in den Strom und ertrank. — In Garrin bei Kolberg hat der aus dem Dienst entlassene Knecht Baldau einen gemeinen Racheakt ausgeübt, indem er ein Pferd seines Herrn, des Bauernhofbesitzers Reimer, im Wert von 450 Mark mit einer Sense niederschlug. Zunächst hatte Baldau seinen Dienstherrn mit der Sense ausgelauert und als dieser seine Wohnung nicht verließ, zückte er an dem Pferde seine Radie aus. — In Hohenkrug geriet der Arbeiter Beden in das Räderwerk einer Maschine, er wurde von der Welle mehrfach herumgeworfen und erlitt schwere Verlebungen an Armen und Beinen.

Kunst und Literatur.

Wer über "Bedeutende Männer aus Vergangenheit und Gegenwart" genau unterrichtet sein will, kann dies leicht durch eine Reihe von Biographien, die im Verlage von Hugo Schildberger in Berlin erschienen sind (a Heft 50 Pf.). Bisher sind 13 Hefte erschienen, in denen das Leben und Wirken geschildert von Richard Wagner, Karl Hauptmann, Friedrich Nietzsche, Beethoven, Heinrich Schliemann, F. Lassalle, Charles Darwin, Ibsen, R. Lenau, Franz Schubert.

Voltaire und Rousseau. Diese Sammlung kann jedem bestens empfohlen werden, der sich über das Kunst- und Geistesleben der Gegenwart sowie der Vergangenheit ohne großen Zeit- und Geldaufwand ausreichend informieren will. In demselben Verlag ist erschienen: "Die Lieder einer Bagatelle" von H. Dr. v. Osten (150 Pf., eleg. geb. 2,50 M.). Ein frischer, fröhlicher Ton klingt aus allen Liedern, den ersten und letzten, die sich nun anreihen. Aber auch da, wo die Bagatelle besonders lebt wird, und das ist nicht selten der Fall, unterscheidet sich doch ihre gesunde, natürliche Weise vortheilhaft von der schwulen, pathologischen Bourgeoisie-Almophäre so mancher rührlosen modernen Frauen-Lyrik. Man wird am Buche aber auch am freimütigen, trocken sich aufnehmenden Weinen der Verfasserin Interesse gewinnen. Man wird mit heiterem Behagen all die übermütligen Bagatelllieder lesen und mit Anteilnahme auch die wehmütigen, am stärksten wird sich aber mancher Leser, gleich uns, berührt fühlen vom einzigen Profosiel, von der wahrhafte Epistel an die Mutter. Das hübsch ausgestattete Buch zeigt uns übrigens auch die "ungeraethene Tochter" in einem ungerathenen Bild.

Im Verlage von Aerd. Dümmler in Berlin erschien: "Das Grundgesetz der Wirtschaftskrisen und ihr Beseitigungsmittel im Zeitalter des Monopols" von N. E. May (geb. 2,00, geb. 2,80 M.). Der Verfasser, welcher sein Buch den verbündeten Regierungen und dem Reichstag gewidmet hat, hofft, daß seine Abhandlung dahin führen werde, die schädlichsten Ercheinungen der Wirtschaftskrisen "Überproduktion" und Arbeitslosigkeit zum Mindesten abzuschwächen. Es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe vollendete Wit und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herziges Liebesgesang, welches bald der Angst, dem Schreck und der Verzweiflung weicht, aber bei all diesen Empfindungen kommt Annus und Grazia zum Ausbruch. Doch die eigentliche Kunst von Aerd. Wiehe liegt auf dem Gebiete der Pantomime oder der "minischen Erzählung". Dafür gab sie uns gestern den Beweis in zwei von ihrem Gatten, dem ungarischen Kapellmeister Henry Berein, verfaßten Minodemaren "Die Schön" (La Main) und "Eine Puppe" (L'homme aux poupées). Ersteres ist hier nicht mehr unbekannt, es wurde bereits früher im Bellevue-Theater gegeben. In der Partie der von einem Einbrecher heimgesuchten Tänzerin entfaltete Aerd. Wiehe liebendes Talent und gab auch eine kleine Probe ihrer Tanzkunst. Den größten Beifall erntete dieselbe aber in dem letzten Stück. Die Handlung dieser Pantomime lehnt sich bedenklich an "Die schöne Galathée". Aerd. Wiehe gibt eine Puppe wieder und zwar in überaus ergötzlicher Weise, sodas das Publikum bei fortgesetztem Lachen unterbrochen, es folgt herzig

Deine verklungen die letzten Worte, und man ward es still im Zimmer, ganz heilig still. Als Delten sich umwendete, sah er Zofina mit heißen Wangen und glänzenden Augen zurückgelehnt im Kissen liegen. Ihr Mund war leicht geöffnet, so daß die Zähne in leuchtendem Perlmuttenglanz herboscimmierten. Sie lächelte ihn an, so eigen, bewundernd und doch wieder so überaus weise und weiblich überlegen. „Was sagst Du zu dem Märchen, Zofina?“ — „Doch es jeder an sich selbst erleben will“, flang es leise zurück. Er antwortete nicht, nur sein Kopf sank tiefer herab auf die Brust und sein Atem ging schwer.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. September. Am Sonnabend trift hierbst ein Auskunft der Stadtverordneten. Deputation aus Königberg i. Pr. ein. Nachdem die Entfestigung von Königsberg genehmigt ist, haben sich dort verschiedene Meimungsverschiedenheiten über die Verwertung des Terrains bemerkbar gemacht; der nach hier gefandene Ausschub soll Material sammeln, in welcher Weise hier die Abbruchs- und Einbrunngarbeiten nach dem Falle der Festung vorgenommen sind und die neuen Straßenplätze und Promenadenanlagen befähigen. Diese Bevölkerung wird unter sachgemäßer Führung vorgenommen werden.

Im Bellevuetheater wird Sudermanns Drama „Es lebe das Leben“ am Donnerstag, Freitag und auf vielfachen Wunsch auch Sonntag Abend wieder aufgeführt.

Der Circus Petrola bietet in der bereits erwähnten am Donnerstag stattfindenden Galavorstellung viel Neues. II. A. treten zum ersten Male vier Brüder Barsach als Eccentric-Kloons auf. Ferner kommt zum ersten Male ein großes hypnagogisches Tableau mit 30 von Direktor Petrola zusammen besetzten und vorgeführten Pferden, sowie ein neues Ballett-Divertissement unter Mitwirkung des gesamten Ballettpersonals (40 Damen) zur Aufführung.

Ein Patient ist erschellt an Uthmacher Karl Hahlweg, hierbst, auf eine selbständige Sicherung für Hand- und Faunfeuerwerken. Ein Gebrauchsmuster ist eingeregt für Richard Fuhrmann, hierbst, auf eine zerlegbare Polstermatratze mit abnehmbaren Klapp-Polsterrahmen.

Der Oberzollinspektor Teichler in Nordhorn ist als Obersteuropfktor nach Schwerin versetzt worden. — Der Packhofsvorsteher Heinrichsen in Stettin ist zum Oberzoll-

inspiztor in Lübeck befördert. Das 6. pommerische Infanterie-Regiment Nr. 49 beaufsichtigt seine Regimentsgeschäfte zu schreiben. Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments bzw. deren Hinterbliebenen, welche Beiträge hierzu zu liefern verfügen, werden gebeten, solche baldmöglichst dem Regiment einzusenden. Logebücher und sonstige Aufzeichnungen werden sofort nach erfolgtem Gebrauch zurückgegeben werden.

Am 6. Oktober cr. wird in Großenhain eine Reichsanfehnungsstelle mit Kassenrechnung und beschäftigtem Güterverkehr eröffnet.

An Gejachten an pommerische Kirchen wurden überwiegen: Zum gottesdienstlichen Gebrauch für das Schulzimmer in Friedrichswalde, Synode Daber, von dem Patron Grafen Königsmaier ein neues Harmonium und ein silberner Abendmahlskelch und aus Sammlungen der Gemeinde Friedeberg-Niedernhausen ein großes Altarbild; der Kirche in Waldowin, Synode Daber, vier wertvolle Altarlichter, eine neue Kollektenschale und ein Kransen-Kommunionbrot; der Kirchengemeinde in Darbezin, Synode Daber, vom Major von Dewitz ein schmiedeeisernes Kirchhofftor; der Kirche in Bernhagen, Synode Daber, von Frau Gutsbesitzerin zur Bedeutung bei abendländischen Feierlichkeiten Lichte und von der Gemeinde 30 Mark zur Ausstattung der Philharmonie bereit gestellt. Die Kirche in Weitenhagen, Synode Daber, aus einem durch die Familie von Dewitz gestifteten Orgelbaufonds sowie vom Oberleutnant von Dewitz-Krebs, da er eine neue Orgel im Werthe von 1675 Mark und ein neuer Kronleuchter von Bronze, 8 neue Wandleuchter zu je 3 Richten und ein Altartisch; ferner ein Gedenkblatt zur 200-jährigen Hohenzollernfeier für die Schule;

* Die „Magdeburger“ werden das bei der Wiederaufführung am Montag mit stürmischen Beifall aufgenommene Genrebild „Der Schiffjunge von der Gneisenau“ nochmals am Mittwoch und am Donnerstag in das Programm aufnehmen. Damit dürfte natürlich denjenigen gedient sein, die gestern wegen des starken Andrangs keinen Einlaß mehr finden konnten, weil die „Philharmonie“ bereits lange vor Beginn der Vorstellung völlig ausverkauft war.

* In letzter Nacht um 11½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Bredower Gasanstalt, Weidenastraße 9/10, gerufen, wo selbst das Dach des Osenhauses brannte. Das zum Löschende nothwendige Wasser mußte einem ziemlich weit entfernten Hydranten in der Feldstraße entnommen werden, wodurch die Arbeit stark

harter Wilhelm Kruse, 28 J. [Anlass]. Postmeister Paul Jaddah, 48 J. [Böllig]. Fritz Schmidt, 21 J. [Mühle]. Zugführer a. d. D. Friederich Ehre, 71 J. [Neufahrwasser]. Frau Dorothea Reckin geb. Wohlfahrt [Prestettin]. Frau Wilhelmine Segert geb. Niemann, 75 J. [Stralendorf]. Frau Wilhelmine Baumhauer geb. Dittb. 36 J. [Weissensee].

Standesamtliche Nachrichten. Stettin, den 22. September 1902
Geburten:

Ein Sohn: dem Schneidersgefen Bape, Brauer Bölte, Postkassner Grönau, Schlosser Lenz, Kütcher Stoll, Arbeiter Stabenow, Arbeiter Griebenow, Klempner Böhl, Arbeiter Brecher, Arbeiter Krüger, Arbeiter Bergemann, Arbeiter Bösl, Monteur Springer, Schuhmachersmeister Schilb, Kaufmann Schels, Mauer Böhl, Portier Hoddorn, Tischler Pang, Arbeiter Bren, Händler Richter.

Eine Tochter: dem Gevadträger Hörs, Arbeiter Brem, Arbeiter Kosfeldow, Fotografen Daale, Arbeiter Fall, Arbeiter Bösl, Werkführer Schub, Maurerpolier Orlac, Arbeiter Aufbau, Maschinenschafffner Blech, Mechaniker Weber, Schuhmachersmeister Adomat, Arbeiter Leiter, Steinleger Wolf, Arbeiter Bredenbeck, Handlungsbüffler Böhl, Töpfer Wiener, Malermist Wettichow, Aufseher Bischow.

1. 1. Bürgerschaftswichtung, bestehend aus 2 Spillhaltern, 1 Brunnenspalte, 1 Kettenkreisel, 2 Althörnern und 3 Dactylinen, verlautet werden.

Verordnungen sind gegen 0,50 M. von der Verwaltung des Verwaltungs-Ressorts zu bezahlen.

Verwaltung des 20. September 1902.

Verwaltung des Kaiserlichen Werft.

Abteilung 1.

Stettin, den 23. September 1902.

Bekanntmachung.

Die Feuerwehr nach einer Anhebung eines Hydranten findet am

26. d. Mts. Nachmittags von 1 Uhr ab etwa 7 Stunden eine Abhebung der Wasserleitung auf dem Jakobiflößhofe (Nordseite) statt.

Die Magistrat, Gas- u. Wasserl.-Deputation.

Dankesagung.

Für die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung

meiner lieben Frau, für die reichen Blumengeschenke,

meine Herrn auf Sarge und Grabe der lieben Gutsälteste

meiner Habschaften meinen tiefs

ster Dank aus.

Wilhelm Hehnke.

Geboren: Eine Tochter: Rechtsanwalt Serger

Gejorten: Fahrwassermeister Wilhelm Ott, 52 J.

Kotterberg. Carl Trantow, 58 J. [Grimmen]. Buch-

hauer.

Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Wiederholung.

W

Lehrfabrik
Praktische Ausbildung von Volontären in Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkstr. — Einjähr. Kurse. (*)
1 Jahr. Prospekte d. Georg Schmidt & Co.,
Immenhausen in Thüringen.

Gildemeister's Institut
Hannover, Leopoldstr. 3.
Erziehungs- und Vorbereitungssanstalt. An-
erkannt gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle
Begabung. Erhabene u. gediegene Lehrkräfte.
Vorlesungen und gewissenhafte Beaufsichtigung. Die
Anstalt umfasst die Klassen von **Sexta** bis **Ober-**
reima mit **gymn.** u. **realgymn.** Lehrg. u. führt
ihre Schüler bis zur **Naturtätsprüfung**. Be-
sondere Klassen f. die Vorbereitung zum **Ein-**
Kreis. **Seefahrt** u. **Naturwissenschaften**. Im
Schuljahr 1901/02 bestanden 114, in den letzten
3 Jahren zusammen 310 Schüler der Anstalt ihre
verchied. Prüfungen. Profiel und nähere Mit-
teilung durch d. Direktor des Instituts **Blumberg**.



Zweigniederlassung Berlin NW. 23,
Brückennallee 7. (*)

Vleirohre u. Zinnrohre
liefern in amerikanisch bewährtem Fabrikat zu billigsten
Preisen die **Vleir- und Zinnrohrfabrik** von
Gebr. Beermann,
Stettin, Speicherstr. 29. Telefon Nr. 365.

Gesangbücher,
Bibeln u. Neue Testamente,
Spruchbücher,
Achtzig Kirchenlieder,
Christlich. Vergißmeinnicht,
Classisches Vergißmeinnicht,
Starke's Handbuch,
Einsegnungsgeschenke,
Wandsprüche
empfiehlt in größter Auswahl und zu
billigsten Preisen

R. Grassmann,
Breitestraße 42,
Endenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Breitestrasse 25.
Gebr. Freymann.

Gossauer und Mecklenburger
Hemdenschnalle
Krumpfle, m. 1,20, 1,35, 1,50.
Fertige Flanellhemden
4,00, 4,50.
Fertige Beinkleider
aus reiner, reiner Wolle 3,75, 4,50.
Parchend-Hemden
aus besten, altheit. Parchend 1,25, 1,50, 1,75.
Parchend-Hosen
aus ganz schwerem Parchend, weiß und blau
1,25, 1,50, 1,75.
Frauen-Hosen und Hemden
aus fest. Parchend von 0,85 an.
Hunden-Parchend
waistech. m. 30, 37 1/2, 45 Pf.
Parchend-Laken 0,95, 1,25.
Unterkleider für Kinder
außergewöhnlich billig.

Modellhut-Ausstellung.

Die Besichtigung meiner
Modell-Hüte
ist den gehörten Damen ohne Kauf-
zwang gerne gestattet.

Marie Fieck,
Kaiser-Wilhelmstraße 25, II.

Prima Senftenb. Briefsets,
" oberschl. Steinkohlen,
" Gas- und Hütten-Gols,
" Richten-Kobenholz, a. zerkleinert,
empfiehlt zu billigstem Tagespreis
C. F. Meier,
Böhlstraße Nr. 17, Ecke Birken-Allee.
Lagerhof: Gutebergstraße 1.

Ein junger Mann der besseren Gesell-
schaft sucht Stellung als

Elevé
auf einem grösseren Gut mit Familienanschluss.
Offerten unter A. 25 an d. Expedition der
Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

150 Mf. und hohe Provision zahlt mit.
flotten Cigarrenverkäufern
die Tabak-Compagnie in Hamburg.

Hilfe gegen Blutflöckung.
Erwig, Hamburg,
Bartholomäusstraße 57.

Erfstättige Hyp.-Darlehen à 4 % unter günstigen
Bedingungen gewährt **Fritz Leuz**, Königstr. 10, I.

Eine Hypothek von 12,000 M. 5 Prozent, innerhalb
der städtischen Fenerhofstät zum 1. Oktober oder später
zu ebdien. Offerten unter A. B. 930 in der Expe-
dition dieses Blattes erbeten.

Technikum Sternberg I. Meckl.

Maschinenbau. — Elektro-Ingenieure. — Techniker. — Werkstr. — Einjähr. Kurse. (*)

Silber-Lotterie

zu Gunsten des
**Centralverbandes für die Stettiner
Vereinsarmenpflege.**

Genehmigt durch Erlass des Herrn Ober-Präsidenten vom 26. Mai 1902 für den Bereich der
Provinz Pommern.

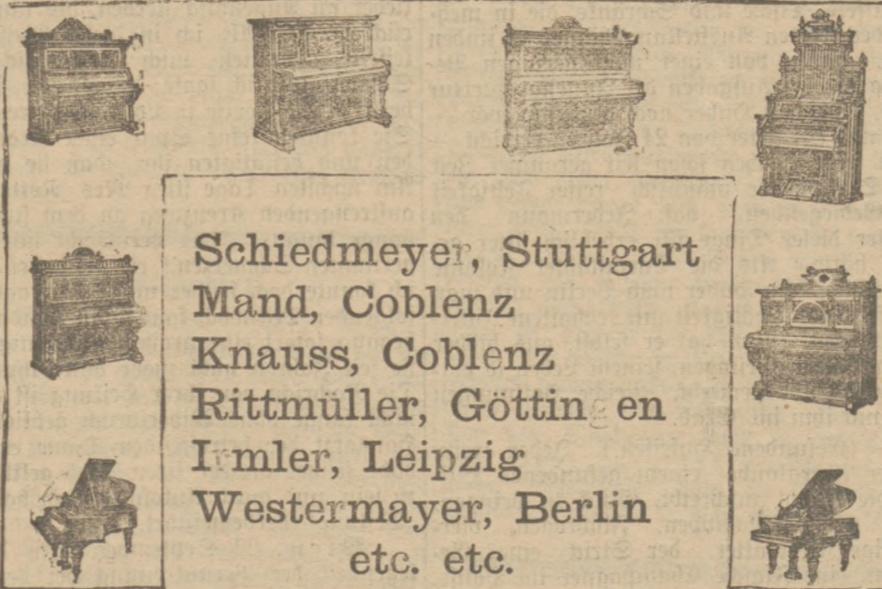
Die Ziehung findet im Rathaus zu Stettin
am 15. November 1902 statt.

Loose à 1 Mark zu haben bei

R. Grassmann,

Breitestraße 42, Lindenstraße 25, Kaiser-Wilhelmstraße 3.

Flügel und Pianinos aus den R. R. Hospianofabriken:



Schiedmeyer, Stuttgart
Mand, Coblenz
Knauss, Coblenz
Rittmüller, Göttingen
Immler, Leipzig
Westermayer, Berlin
etc. etc.

und anderen Firmen empfiehlt zu soliden, reellen Preisen.
Frachtfreie Probesezung.

Theilzahlung evtl. ohne Anzahlung.

Preise von 450—1200 Mark.

Preislisten gratis und franco.

Heinr. Joachim

Piano-Magazin,
Breitestraße 18. Telephone 3105.

Dr. Brehmer's

berühmte Internationale Heilanstalt für

Lungenkranken

Görbersdorf (Schlesien)

versendet gratis Prospekte durch die Verwaltung.

Chefarzt: Geheimrat **Dr. Petri**.

Dr. Foss, früher Chefarzt Driburg.

Deutsche Aerzte: Dr. Thieme, Secundärarzt der Zweit-

anstalt.

Polnischer Arzt: Kehlkopfspecialist **Dr. Cybulski**.

Ungarischer Arzt: **Dr. Müller**.

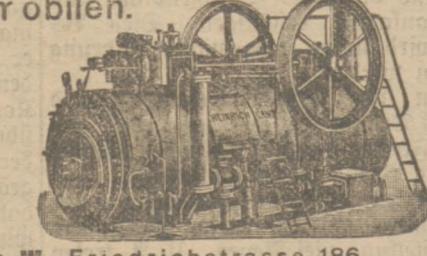
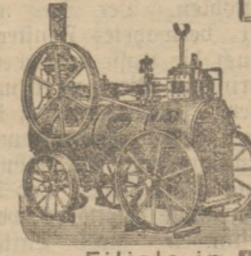
Ingenieurschule Zwickau
für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchoff u. Hummel, Ingenieure.

Auskunft und Prospekte kostenlos.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Lokomobile.



Filiale in Berlin W, Friedrichstraße 186.

Höbel, Spiegel und Polsterwaren.

Magazin für complete Wohnungseinrichtungen in allen Styl- und Holzarten
zu jeder Preislage.

Der neue illustrierte Katalog wird auf Wunsch gratis und frei gesandt.

Emil Kircher, Tischlermeister,
Stettin, Schuhstraße 29—30.

Größte Auswahl!

Billigste Preise!

Dampf-Maschinen-Wäscherei und Plättgerei,
Gardinen-Appretur-Anstalt

Georg Klesch

König Albertstraße 15.

Billigste Preise.

Schnellste Ausführung.

Abholung u. Lieferung frei Haus.

Warenkaufhaus

Hronheim & Cohn

Stettin, Breitestrasse 29-30.

Special-Angebot von Handarbeiten.

Ruhekissen, Aida-Stoff	Stück	48	Pf.
Stuben-Paradehandtuch, vorgezeichnet, mit Saum	Stück	48	"
Tischdecke, vorgezeichnet, mit Franze	Stück	75	"
Tischläufer, vorgezeichnet, mit Franze	Stück	48	"
Wandschoner, vorgezeichnet, mit Saum	Stück	48	"
Stuben-Paradehandtuch, vorgezeichnet, mit Durchbrucharbeit	Stück	78	"
Tischdecke, vorgezeichnet, mit Durchbrucharbeit	Stück	85	"
Tischläufer, vorgezeichnet, mit Durchbrucharbeit	Stück	1,10.	
Wandschoner, vorgezeichnet, mit Durchbrucharbeit	Stück	1,25.	

Löffelkörbchen

Raffiageflecht, Stück 25 Pf.

Gezeichnete Schrank-Streifen

für Wäsche und Küchen-Spind

2 3 4 theilig

24 32 40 Pf.

vorgezeichnet, mit Saum, oval oder eckig	1	2	3	4
Grösse: 25 35 50 65 Pf.	9	15	24	36 Pf.

Tablett-Decken

vorgezeichnet, mit Saum

Grösse: 1 2 3 4

Stück 9 15 24 36 Pf.

Kissen aus Filz, mit Füllung und elegant gemalter Sammet-Einlage	Stück	2,25.
Besentuch, gezeichnet, weiss und grau, rot oder blau garniert	Stück	1,35.

Aparte Garnitur für die Küche.

Küchentischdecke	Stück	75 Pf.
Küchentischbehang	Stück	1,35.
Besenhandtuch	Stück	1,35.
Leitungsschoner	Stück	42 Pf.
Beckenbehang	Stück	45 "
Eimerspinddecke	Stück	53 "
Topflappentasche	Stück	38 "
Lampenputztasche	Stück	55 "

Nadelkissen

Sonnenblume oder Stiefmütterchen

Stück 45 Pf.

Ein Posten Zeitungsmappen

elegante moderne Zeichnungen

Stück 38 Pf.

1 Posten Küchenhandtücher
mit Franzen, vorgezeichnet

Stück 33 Pf.

Zeichnungen für sämtliche Artikel
werden auf Wunsch genau nach Angabe in
unserem eigenen Zeichen-Atelier schnell-
stens und billigst angefertigt.

Filz-Bürstentasche

zweiteilig, vorgezeichnet

Stück 23 Pf.

In allen **Garnen** und **Seiden** für Hand-
arbeiten, in allen Farbenstellungen und
diversen Qualitäten halten wir grosses Lager
vorrätig.